

## Effektive Brustkrebsfrüherkennung durch Selbstuntersuchung

Mit einer Veranstaltungsreihe zur Selbstuntersuchung der weiblichen Brust möchten die Techniker Krankenkasse und die Bionorica AG noch bis Ende November die Frauen in Bayern für das Thema Brustkrebs sensibilisieren. Unterstützt wird die Aktion „Tasten, fühlen, sicher sein.“, bei der qualifizierte Gynäkologen die Frauen zur richtigen Methode bei der Selbstuntersuchung anleiten, vom Bayerischen Gesundheitsministerium. Auf einer Pressekonferenz Anfang Oktober in München stellten die Initiatoren ihr Konzept der Öffentlichkeit vor. Im Anschluss an die Pressekonferenz fand unter großer Inanspruchnahme die erste Veranstaltung statt, bei der Frauen anhand spezieller Brustmodelle und von Ärzten beaufsichtigt Tastübungen durchführen konnten.

„Je früher Brustkrebs erkannt wird, desto größer sind die Heilungschancen. Frauen, die einmal im Monat ihre Brust selbst untersuchen, können Veränderungen und kleine Knoten sehr früh feststellen. Jede Frau kennt schließlich ihren Körper selbst am besten“, betonte die ehemalige bayerische Gesundheitsstaatssekretärin Erika Görnitz in ihrem Grußwort. Dr. Heinz Michael Mörlein, niedergelassener Frauenarzt und Vorsitzender

der Bezirksstelle Oberfranken der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns (KVB), war als Experte eingeladen und erläuterte, dass trotz aller Fortschritte in der Therapie des Mammakarzinoms immer noch die Früherkennung und die Tumorgöße entscheidend für eine Heilung seien. In diesem Zusammenhang wies Dr. Mörlein auch darauf hin, dass die Selbstuntersuchung besonders bei Frauen im Alter zwischen 40 und 50 Jahren, bei denen Brustkrebs die Todesursache Nummer eins ist, dringend erforderlich sei. Außerdem würde diese Altersgruppe auch noch nicht vom bayerischen Mammographie-Screening-Programm, wo sich Frauen im Alter zwischen 50 und 69 Jahren alle zwei Jahre auf Kosten ihrer Krankenkasse vorsorglich von zertifizierten Mammographie-Ärzten röntgen lassen können, erfasst. Der zweite ärztliche Brustkrebs-Experte auf dem Podium, Dr. Wolfram Alberti, Vorsitzender des gynäkologischen Qualitätszirkels München-Zentrum, ergänzte, dass schon junge Frauen damit beginnen sollten, ihren eigenen Körper kennen zu lernen. Es würde ihnen dann viel leichter fallen, Veränderungen in der eigenen Brust frühzeitig zu erkennen. Alle Anwesen-



Dr. Heinz Michael Mörlein: „Man schätzt, dass 80 bis 95 % der Brusttumoren von den Patienten selbst entdeckt werden.“

den waren sich einig, wie wichtig es sei, den Frauen die Angst vor Brustkrebs zu nehmen und sie umfassend aufzuklären. Früherkennung sei die einzige Alternative, um Brustkrebs wirksam zu bekämpfen.

*Michael Anschütz (KVB)*

## Diagnose Krebs: Ein neuer Leitfaden bietet Orientierung

Mit der Diagnose einer schwer wiegenden Erkrankung umgehen zu lernen, ist weder für Patienten noch für deren Angehörige leicht. Nach Erkennen der Erkrankung wird in der Regel der Wunsch laut, neben der medizinischen Abklärung auch weitere Unterstützung, zum Beispiel durch den Austausch mit anderen Betroffenen, zu erhalten. Die für den Einzelnen passenden Hinweise zum richtigen Zeitpunkt zu geben, ist auch für den behandelnden Arzt nicht einfach, hat man doch selten alle benötigten Informationen gebündelt zur Hand.

Um in diesem Bereich mehr Orientierung zu geben, wurde kürzlich in München ein umfassender Leitfaden vorgestellt: Auf über 100 Seiten enthält der KrebsWegweiser für München (erschieden im Verlag Medical Communications mit einer Auflage von rund 20 000 Stück) Informationen zu den unterschiedlichen Erkrankungen, eine detaillierte Auflistung der stationären und ambulanten medizinischen Einrichtungen sowie weitere hilfreiche Adressen und Internet-Links. Die Broschüre versteht sich in erster Linie als Hilfestellung für Patienten und Angehörige, aber sie richtet sich natürlich auch an professionell oder ehrenamtlich in der Onkologie tätige Menschen, so die Zielsetzung. Dabei zeigt

der KrebsWegweiser für München viele Wege auf, wie der Münchner Gesundheitsreferent Joachim Lorenz in seinem Vorwort schreibt.

Dass die Broschüre kostenlos an Interessierte abgegeben werden kann, war nur durch die Unterstützung der Pharmaindustrie möglich. Weitere Projektpartner sind das Referat für Gesundheit und Umwelt der Stadt München, die Krankenhausgesellschaft Bayern e. V. und die Kassenärztliche Vereinigung Bayerns (KVB), die vor allem beim Vertrieb der Publikation behilflich sind. So zeigte sich Dr. Wolfgang Hoppenhaller, der stellvertretende KVB-Vorstandsvorsitzende, angetan von dem Leitfaden: „In der heutigen Zeit brauchen wir mehr denn je mündige, gut informierte Patienten. Gerade im Bereich der Onkologie ist ein solcher Leitfaden ein sinnvolles Zusatzangebot – nicht nur für die Betroffenen, sondern auch und gerade für die Hausärzte. Denn sie sind ja der erste Ansprechpartner und leiten den Patienten dann an den Spezialisten weiter.“

Der KrebsWegweiser für München liegt bei zahlreichen Patientenveranstaltungen in München aus und ist bei vielen unterstützenden Einrichtungen sowie der Bezirksstelle München und Oberbayern der KVB erhält-



lich. Einzelexemplare können gerne abgeholt werden. Für Sammelbestellungen kann der Verlag Medical Communications in München kontaktiert werden (Telefon 089 54075160 oder E-Mail: [medicalcom@t-online.de](mailto:medicalcom@t-online.de)).

*eul (KVB)*